

Grund der umfangreichen Angaben und Abschriften, die vor 35 Jahren Edmund Bishop den Monumenta Germaniae zur Verfügung stellte. Nach Ewald liegt in der Mehrzahl der Abteilungen der — wahrscheinlich in Italien entstandenen¹, wohl um das Jahr 1090 abgefassten² — sogen. Britischen Sammlung eine vornehmlich den päpstlichen Registern entlehnte Materialzusammenstellung vor, die als Vorarbeit für eine später anzufertigende systematische Kanonessammlung dienen sollte. Nur die Abteilungen III und IX, die Ewald als *Varia pars I.* und *pars II.* bezeichnete, weil sie zu der reihenweisen und geschlossenen Ueberlieferung der anderen Teile durch ihre mannigfaltige Zusammensetzung in ausgesprochenem Gegensatz stehen, sind nicht selbständig und unmittelbar exzerpiert, sondern gehen bereits auf ältere kanonistische Zusammenstellungen zurück³. Für unsere Untersuchung kommen allein diese Abteilungen *Varia* der *collectio Britannica* in Betracht; denn — wie Ewald mit Recht sagt: auffallenderweise — eine zusammenhängende Fragmentenreihe, wie sie etwa für Leo IV. und Johann VIII. existiert, findet sich für Nikolaus I. nicht darin.

Folgende Briefe unseres Papstes sind verwertet: n. 129 (Var. IC, 32). [18] (Var. II, 31)⁴. 57 (II, 32. II, 114). 71 (II, 37. II, 130). 66a [Rede] (II, 33). 140 (II, 34). 88 (II, 35. II, 71. II, 113. II, 115⁵). 52 (II, 36). 136 (II, 54). 38 (II, 116). 144 (II, 131). 138 (II, 132). 70 (II, 133) (= J.-E. 2852. [2750]. 2723. 2785. —. 2851. 2796. 2885. 2842. 2788. 2855. 2849. 2784). Dreizehn auf Nikolaus I. zurückgehende Schriftstücke hat demnach der

1) Vgl. Conrat, Pandekten- und Institutionenauzug S. 17 (Note 2 wird die gleichfalls dahingehende Meinung Ewalds mitgeteilt); Geschichte der Quellen I, 354. 372. 2) 1090—1091 nach P. Fournier, Bibliothèque de l'Ecole des chartes LVIII, 53 N. 1. 76; vgl. auch Ewald, N. A. V, 375. Falls der Londoner Codex wirklich erst im Anfange des 12. Jh. geschrieben ist, kann die Meinung, es liege in ihm die Originalniederschrift des Kompilators vor (vgl. Ewald, N. A. V, 283), kaum aufrecht erhalten werden; denn nicht nur die Pandektenauszüge (vgl. Conrat, Pandekten- und Institutionenauzug S. 7. 15), sondern auch die kanonistischen Teile der Sammlung sind bereits um die Mitte des letzten Jahrzehnts des 11. Jh. in den Sammlungen Ivos von Chartres verwertet worden. S. auch unten S. 103 N. 2. 3) Vgl. N. A. V, 567 f. 4) S. oben S. 74 N. 4. — Das 'Var.' lasse ich, da sämtliche Fragmente in den Varien stehen, fortan bei Seite. 5) Das hier den Nikolausfragmenten voraufgehende, von Ewald nicht festgestellte Stück 'Quam periculosum — semel cessit' stammt aus einem Briefe Cyprians, vgl. Decr. Grat. c. 8 C. 7 q. 1.